

Leader-Projekt Bewegungsoffensive 2020

Information zur „Partizipativen Sportentwicklungsplanung“ in der Region „Börde trifft Ruhr“

Das Konzept der Partizipativen Sportentwicklungsplanung versucht durch die Einbindung und Vernetzung von Akteuren des Sports und der Sportentwicklung die vielfältigen und unterschiedlichen Perspektiven, Bedarfslagen und Wissensbestände zu erfassen und aufeinander zu beziehen, um kreative und bedarfsgerechte Problemlösungen zu entwickeln und möglichen Fehlplanungen zu begegnen. Wichtiges Merkmal ist die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger.

In mehreren, aufeinander abgestimmten Schritten werden unterschiedliche Verfahren, wie z.B. Analysen, Sportkonferenzen oder Arbeitskreise, miteinander kombiniert, um am Ende des ca. 2 Jahre dauernden Prozesses ein Strategiepapier zu beschließen, das definiert, wie die Stadtentwicklung unter Berücksichtigung des Themas „Sport und Bewegung“ zukünftig stattfinden soll.

Bereits heute findet eine Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und den Sportvereinen bzw. SSV/GSV statt. Es ist aber auch wichtig, alle wesentlichen Bereiche wie den „Organisierten Sport“, „Kommerziellen Sport“ und „informellen Sport“ zu betrachten. Die gegenseitigen Einflüsse und Synergiepotentiale sollen festgestellt werden. Themen, Meinungsbilder, Bedarfe und Interessender gesamten Bevölkerung aber auch der Sportorganisationen sollen festgestellt und ausgewertet werden. Wichtige Beteiligte werden neben Vertretern des Aufgabenbereiches Stadtplanung auch die Bereiche Familie, Schule und Soziales sowie Kultur sein. Durch die Partizipation von unten soll eine aktive demokratische Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger an der Stadt- und Sportentwicklung erfolgen und somit das Gemeinschaftsbewusstsein gestärkt werden.

Damit soll neben der bestehenden Sportstättenentwicklungsplanung das Sport- und Bewegungsangebot in der Region in seiner Gesamtheit zukunftsorientiert und nachhaltig auf die vielfältigen Interessen und Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet werden. Planungsprozesse sollen nicht nur meinungsbasiert gesteuert werden, sondern mehr als früher wesentliche Sport- und Bewegungsansprüche der Bevölkerung und das sich aus verschiedensten Gründen stark ändernde Konsumverhalten berücksichtigen.

Folgende Maßnahmen sollen in dem auf 2 Jahre angesetzten Prozess durchgeführt werden

1. Feststellung und Definierung von Schwerpunkten zum Sport- und Bewegungsbedarf durch umfangreiche Befragungen seitens der Universität Paderborn. Dabei auch Einbeziehung zentraler Interessenvertreter (Stadt/Gemeinde mit den Bereichen Sport, Stadtentwicklung, Jugend und Soziales, SSV/GSV, Vereine kommerzielle Sportanbieter, Sportstättenbetreiber, Jugendvertreter, Vertreter von Migrantenorganisationen, Behindertenvertreter,...)
2. Lokale Sportkonferenzen – **jeder kann teilnehmen** – (Vorstellung der Ergebnisse aus Schritt 1, Impulsreferate, Arbeitsgruppen zu den ermittelte Schwerpunktthemen, Austausch, Abstimmung des weiteren Prozesses)



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Nach den Sportkonferenzen wird der Start evaluiert und bei einer entsprechenden Teilnahme der Bürger die nächste Phase eingeleitet.

3. Kontinuierliche Treffen von Arbeitskreisen zu den einzelnen Projekten/Schwerpunktthemen.
4. Überführung der Ergebnisse in einen Masterplan Sport
5. Präsentation und Diskussion der Ergebnisse in weiteren Sportkonferenzen
6. In den Jahren danach regelmäßige Evaluierung und Anpassungen.

Die Ergebnisse und definierten Maßnahmen des Projektes sollen durch die politischen Gremien der Städte/Gemeinden als wegweisende Sport- und Stadtentwicklungsplanung beschlossen werden. Nach erfolgter Beschlussfassung sollen die Ziele regelmäßig überprüft werden.

Weiterhin ist durch die hohe Partizipation des Projektes von einer entsprechenden Nachhaltigkeit auszugehen.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.